

# Gemeinsam bis zum Ende

Von CaptainHarlock

## Kapitel 23: Kapitel 23. - Pläne und Heimkehr

Kapitel 23. - Pläne und Heimkehr

Da bin ich wieder, es geht heute heiß her und ich hoffe euch gefällt das neue Kapitel^^

„bla bla bla“ reden  
„BLA BLA BLA“ schreien, brüllen  
//bla bla bla// in Gedanken

+++++++

Bill Weasley war eigentlich guter Laune, er war früher von der Arbeit gekommen und betrat jetzt die Stadtwohnung die er mit seiner Verlobten Fleur Delacour bezogen hatte. „Fleur, bist du da?“ rief er und hängte dabei seine Jacke auf.

„Ja ich bin hier Bill.“ kam die Antwort aus der Küche, wo die blonde Französin stand und scheinbar am Kochen war. Wild schnitt sie mit einem Messer ein paar Kräuter und murmelte dabei wütend Verwünschungen in ihrer Muttersprache.

„Was ist den los \*ma chérie?“ fragte er, den Bill war sicher den Namen seiner Mutter und Dumbledore gehört zu haben. „Ich war heute bei deiner Mutter und habe da etwas gehört was ich nicht glauben konnte, sie habe Harry gefunden. Und weisst du was sie dann getan haben, sie haben ihn gegen seinen Willen zurück geholt und ihn dann auch noch zu seinen Verwandten gebracht. Du weisst wie ich darüber denke Bill, und dann hatte deine Mutter sich auch schon wieder in unsere Hochzeitspläne eingemischt und ist der Meinung das meine Planung auch Harry einzuplanen falsch wäre. Er wäre der falsche Umgang für die Mitglieder der Familie Weasley, und ich solle mich gefälligst auch daran halten.“

Fleur griff nach einer Schale mit Karotten und begann diese mit dem Messer zu bearbeiten. „Ich sagte Molly das ich nicht ihrer Meinung wäre, da warf sie mir an den

Kopf das nur sie sagen könnte was richtig ist, und das ich als Ausländerin keine Ahnung hätte. Kannst du dir das Vorstellen Bill, Ausländerin nannte sich mich.“

Bill umarmte sie von hinten und legte sein Kinn auf ihr Schulter. „Ich verstehe dich, das hätte wirklich nicht sein müssen, und ich werde mit meiner Mutter sprechen. Und was Harry angeht, du weißt das ich da der selbe Meinung bin wie du.“

Fleur drehte sich in den Armen ihres Verlobten um und schmiegt sich dann an seine Brust. „Wir müssen irgendetwas tun Bill, Harry ist ein Freund, er hat meiner kleiner Schwester das Leben gerettet.“ Bevor er etwas erwidern konnte, klopfte es jedoch heftig an die Tür.

„William Weasley, öffne sofort diese Tür.“ Bill und Fleur sahen sich überrascht an als sie die Stimme von Molly Weasley hörten. „William, hier ist deine Mutter, mach diese Tür auf bevor ich das tue.“ Die Blonde Französin fauchte laut auf und schritt zur Tür, sie riss sie auf und starrte ihre angehende Schwiegermutter wütend an.

„Molly Weasley, wie kannst du es wagen hier her zu kommen und dich so aufzuführen. Das hier ist nicht dein Haus, also senke gefälligst deine Stimme.“ fuhr sie die rothaarige Mutter an, und während sich die beiden Frauen an keiften, drängte sich Charlie zu seinem Bruder durch. „Bill, der Fuchsbau ist abgebrannt, und wie es aussieht auch auf den Grimmauldplatz.“

„Das würde zu dem passen was Fleur mir erzählte, sie hat heute morgen gehört das Dumbledore wohl Harry gefunden hat, und das sie ihn wieder zu seinen Verwandten gebracht haben. Charlie, wir sollten uns überlegen ob wir auf der richtigen Seite sind.“ „Ich weiss was du meinst Bill, aber was sollen wir machen, was denkst du?“ fragte Charlie.

Bill überlegte einen Moment, was beim Geschrei und Gezeter der beiden Frauen im Hintergrund nicht ganz so einfach war. „Ich werde einen Brief an Hermine Granger schreiben, eventuell kann sie uns helfen, wir müssen mit Harry reden.“

„Okay Bill, du bist der älteste von uns, dann werde ich mit den Zwillingen sprechen, was machen wir mit Ron und Ginny?“ Bill schüttelte leicht den Kopf. „Unsere Jüngsten sind mit ihrem jetzigen Verhalten nicht wieder zu erkennen, deswegen lassen wir sie aussen vor.“

#

Es wimmelte nur so vor Leuten der Muggel Feuerwehr am Grimmauldplatz, denn alles war voller Rauch, aber es gab nichts zu löschen. Die einzigen die dabei waren das Feuer zu löschen, waren die Mitglieder des Orden des Phönix.

Ein mit Ruß beschmierter Alastor Moody trat an Albus Dumbledore heran. „Es hat keinen Sinn, das Feuer brennt bereits zu lange und hat sich scheinbar in Windeseile über das ganze Haus ausgebreitet. Severus ist der Meinung das das Feuer an mehr

als nur einer Stelle ausgebrochen ist.“

Mit einem Plopp erschien ein erschöpfter Arthur Weasley. „Arthur, wie ist die Lage bei euch?“ fragte Albus sofort. „Es ist schrecklich, der Fuchsbau ist weg, vollkommen Verbrannt.“

„Bei Merlin, das sind wirklich mehr als schlechte Nachrichten. Wo ist Molly, und deine Söhne?“ fragte der Schulleiter und wischte sie dabei mit einem Taschentuch über die Schweiß nasse Stirn. „Die Zwillinge sind in der Winkelgasse, Ron und Ginny sind auf dem Weg nach Amerika. Molly sollte inzwischen mit Charlie bei Bill sein.“ erklärte der rothaarige.

„Keine Sorge Arthur, wir finden eine Lösung, da bin ich mit sicher.“ versicherte Albus und sah dann wieder zum alten Haus der Familie Black, wo in dem Moment jemand aus der Haustür gerannt kam, dann noch einer und noch einer.

„Alle weg, die oberen Stockwerke brechen zusammen.“ rief einer, und nur Sekunden später geschah es. Mit einem Lauten Krachen fiel das Dach zusammen, es stürzte hinab und riss den dritten Stock mit sich, dann den zweiten, und schließlich auch den ersten Stock.

„Das ist das ende des Alten Ehrwürdigen Black Hauses.“ sagte Severus Snape als er schwer Atmend und Hustend neben Dumbledore, Moody und Arthir Weasley zum stehen kam.

Mit einem weiteren Plopp erschien Mudungus Fletscher. „Er ist abgehauen, Ligusterweg 4 ist bis auf die Grundmauern abgebrannt. Die beiden Erwachsenen wurden in ein Krankenhaus gebracht, der Junge wurde von den Ordnungshütern der Muggel in Gewahrsam genommen, denn scheinbar wurde im halb verkohlten Keller Diebesgut und verschiedene Rauschmittel entdeckt.“

Der Schrei der aus der Kehle von Albus Dumbledore aufstieg, war Laut und Wild genug um selbst eine Banshee vor neid Grün werden zu lassen.

###

„Miss McGonnagall, es ist erwiesen das der Portschlüssel mit dem Alexander Cross aus seinem Haus gegen seinen Willen entfernt wurde, mit ihrem Zauberstab erschaffen wurde. Des weiteren wurden Briefumschläge gefunden die Identisch mit dem sind der im Haus von Mister Cross sind, das gleiche gilt für die Tinte mit der auf den Briefumschlag geschrieben wurde.“

Minerva saß mit hängenden Schultern da, sie war umringt von Amerikanischen Auroren. Der kleine Saal war nicht für Besucher ausgelegt, der Richter war eine Frau, eine sehr streng aussehende Frau. „Minerva McGonnagall, sie wurden überführt und haben das Vergehen auch bereitwillig gestanden, das wird ihnen angerechnet.“ Die Richterin erhob sich und hielt dabei eine Akte in der Hand.

„Hören sie nun meinen Richterspruch. Sie werden mit Bannen und Flüchen belegt die sie an eine Person und einen Ort fesseln werden, ihr Zauberstab ebenfalls. Und nun frage ich Amanda McGonnagall, Leitende Direktorin der Arkham Magical Academy, sind sie bereit die Angeklagte in ihre Obhut zu nehmen für die Dauer ihrer Strafe?“

Amanda erhob sich von ihrem Platz und sah ihre Cousine einige Sekunden an bevor sie antwortete. „Ja Frau Richterin, ich bin bereit sie in meine Obhut zu nehmen.“

„Also dann, Minerva McGonnagall, hiermit werden sie für drei Jahre in die Obhut ihrer Cousine übergeben. Sie werden alles tun was sie sagt und werden an die Standorte gebunden die sie uns sagen wird. Auch möchte ich sie darauf hinweisen das es ihnen unter Strafe untersagt ist die Vereinigten Staaten zu verlassen.“

Sofort begannen die Auroren Minerva mit Zauberbannen zu belegen, nach guten 10 Minuten war man fertig und die beiden Cousinen blieben alleine im Raum zurück.

„Ich hoffe du bist zufrieden Minerva, wie konntest du dich nur von Dumbledore dazu überreden lassen das zu tun. Wie konntest du den jungen hintergehen, einen jungen Mann der nur zu deutlich gemacht hat was er wollte. Und komm mir ja nicht wieder mit dieser Prophezeiung, das ist nämlich die dümmste aller Ausreden.“ warf Amanda ihrer Cousine vor.

„Aber Amanda, Harry hat schon mehr als einmal dem dunklen Lord gegenüber gestanden, nur er kann uns von diesem Monster befreien.“ „Alex, er heisst Alexander Cross. Harry Potter gibt es nicht mehr, er will es nicht mehr. Und es ist gesetzlich alles abgesichert, er ist Erwachsen, vom Kopf her schon lange, und vor dem Gesetz auch. Du, und auch alle anderen sollten das akzeptieren Minerva.“

Minerva McGonnagall ließ nur den Kopf hängen und folgte dann ihrer Cousine zum nächsten Kamin, von wo aus sie nach Arkham in Direktorenbüro flohten. „Was wird jetzt geschehen Amanda, was wird nun aus mir?“

Die Direktorin ließ sich an ihrem Schreibtisch nieder und nahm einige Papiere zur Hand. „Erst einmal, wirst du als Assistentin von von Professor Rosener Arbeiten. Er unterrichtet bei uns Verwandlung, und wenn du dich eingewöhnt hast, werden ich den Unterricht aufteilen.“ erklärte Amanda und hielt ihrer Cousine einen Stundenplan hin.

„Und was ist mit Harry...ich meine Alex, wird er mir vergeben können Amanda?“ „Das liegt ganz bei ihm Minerva, er war immerhin einmal dein Schüler. Lass ihm besten etwas Zeit und sage ihm dann offen und ehrlich das es dir Leid tut.“ Minerva verfiel in Schweigen und begann nachzudenken über das was ihre Cousine gesagt hatte.

###

Alex und Kyana stiegen vor der Löwenhöhle aus einem Taxi, der schwarzhäarige bezahlte den Fahrer und betrat dann erleichtert sein Haus.

„Alex, du bist wieder da.“ ertönte auch schon Gwens Stimme. „Ja, ich bin wieder da Gwen. Aber nur kurz, wir reisen gleich weiter in die Schule.“ erklärte der schwarzhaarige und ging mit seiner Vertrauten in das Wohnzimmer zum Kamin.

„Das ist auch gut so Alex, Simone ist praktisch am durchdrehen, Amy und Hermine geht es nicht besser fürchte ich. Also solltest du dich beeilen.“ gab die rothaarige von sich. „Na dann sollten wir gehen Alex, ich bin schon gespannt.“ Kyana sah richtig aufgeregt aus und tippte ganz nervös von einem Fuß auf den anderen.

So wurde dann zum Flohpulver gegriffen. „Arkham Direktorenbüro.“ erschallte es von Alex, und er reiste zusammen mit seiner Begleiterin unter wilden Drehungen um dann bei Amanda McGonnagall aus dem Kamin zu stolpern. „Ich hasse Flohpulver.“ hustete der junge Mann nach der Ankunft.

Sekunden später wurde er in eine ziemlich Knochenbrecherische Umarmung genommen, erstaunt schaute er als er merkte das es seine Direktorin war die ihn scheinbar bei der Begrüßung zu erwürgen vor Liebe. „Bei Merlin, wir haben uns alles schreckliche Sorgen gemacht Alex.“ hörte er nur von der aufgelösten Amanda.

Es dauerte geschlagene fünf Minuten bis der schwarzhaarige wieder frei Atmen konnte. „Es freut mich auch wieder hier zu sein Madam Direktor, das können sie mir glauben, es freut mich sogar sehr.“ sagte er mit einem lächeln im Gesicht und deutete auf seine Begleitung. „Und wenn ich vorstellen darf, das ist Kyana, meine Vertraute.“ stellte Alex die Dämonin vor.

„Es freut mich sehr, ich hatte bisher nicht das Vergnügen eine echte Dämonin an der Schule begrüßen zu dürfen.“ erklärte Amanda begeistert. „Es freut mich ebenso Frau Direktorin, und sie brauchen sich keine Sorgen machen, ich werde nichts tun ohne eine Anweisung von Alexander hier. Ich will ihnen sicher keinen Ärger hier bereiten.“ erklärte Kyana offen.

„Also, wenn sie uns entschuldigen würden Madam Direktor. Ich will jetzt nur zu meiner Verlobten und sie in die Arme schließen.“ sagte er und Amanda begab sich sofort hinter ihren Schreibtisch. „Dann nimm erst einmal hier deinen Stundenplan, dem du bitte ab morgen wieder folgst. Simone hat gerade eine Stunde mit den Erstklässlern, geh zu ihr, die Lehrer wissen inzwischen über dich Bescheid. Das ganze Kollegium steht hinter dir, und auch hinter deiner Verlobung, also keine Geheimniskrämerei mehr.“

Alex bedankte sich und ging dann mit schnellen Schritten in Richtung der Klassenräume, Kyana war direkt hinter ihm. Da Unterricht war, begegneten ihnen keine Schüler oder Lehrer nur hier und da eine Hauselfe, welche aber beim Anblick der Dämonin sofort verschwanden.

„Ich hoffe die Hauselfen streiken am ende nicht wegen dir Kya, das wäre nicht so gut.“ witzelte der junge Mann. Die weisshaarige schnaufte und sah ihren Vertrauten dabei verächtlich an, was Alex aber nur zum lachen brachte.

Die anfängliche Anspannung des schwarzhaarigen fiel nun auch langsam von ihm ab, er war nämlich doch nervös, und hatte Angst seine Simone würde ihm gleich vor den Erstklässlern den Kopf abreißen und ihn wegen seiner Unvorsichtigkeit zu Sau machen.

Vor dem Klassenraum für Zaubertränke blieb er erst einmal stehen, gute fünf Minuten brauchte er um nach der Türklinke zu greifen. „Auf in den Kampf.“ murmelte Alex und atmete noch ein letztes mal durch ehe er die Tür öffnete und in das Klassenzimmer trat.

„Tut mir Leid das ich störe, aber ich müsste mal mit eurer Professorin sprechen.“ versuchte er locker klingen zu lassen, doch der Moment wurde zerstört als Simone auf ihn zu flog. „ALEX.“ brüllte sie und hing schon an ihm und stammelte immer wieder leise seinen Namen.

„Es tut mir Leid das ich so unvorsichtig war Simone.“ flüsterte der Junge Mann. „Das wird nicht mehr passieren, ich verspreche es dir.“ versicherte er ihr. „Das will ich dir auch geraten haben Alexander Cross, sonst kannst du sehen mit wem du am Altar stehst.“ schimpfte Simone unter Tränen bevor sie ihn leidenschaftlich Küsste.

Die Schüler und Schülerinnen die jetzt eigentlich lernen sollten wie man Tränke braut, begannen zu klatschen und zu jubeln. Simone löste sich von Alex und sah zur Uhr, es waren noch 10 Minuten bis zur Pause, doch das war ihr gerade egal.

„Okay, ihr könnt dann schon mal in die Pause gehen. Hausaufgabe gibt es ausnahmsweise nicht.“ verkündete die schwarzhaarige Professorin, und die Erstklässlern rannten jubelnd und grölend los.

„Soll ich euch alleine lassen?“ fragte Kyana als sie nur noch zu dritt waren. „Noch nicht.“ antwortete Alex und biss seiner Liebsten dann spielerisch leicht in den Hals. „Also Simone, ich hab dir ja schon von meiner persönlichen Dämonin erzählt, also wenn ich dir dann mal Kyana vorstellen. Kyana, das ist Simone.“ stellte Alex die beiden einander vor.

„Ja ja, Alex hat mir viel von dir erzählt, immer wieder viel dein Name.“ plauderte Kya munter drauf los und schüttelte dann Simone die Hand. „Oh Moment, ich zeig dir noch wie ich wirklich aussehe, denn in meiner echten Gestalt kann ich hier sicher nicht rum laufen.“

Im Nächsten Moment stand die weißhaarige in ihrem knappen Leder und Metall Outfit da und streckte erst mal die Flügel aus. „Nein, so solltest du nicht auftreten hier. Sonst bekommen die älteren Schüler noch Probleme.“ stimmte Simone der aussage von Kyana zu.

Zu dritt machten sie sich dann auf um gemeinsam Mittag zu Essen. Viele wissen inzwischen das du entführt wurdest, alles aus deiner alten Schule die wissen wer du bist mussten den Unbrechbaren Leisten das sie niemandem etwas sagten. Also wissen nur die Lehrer und Draco, Hermine und Ami was los ist.“ erklärte Simone während sie das Schulgebäude verließen um etwas zu Essen.

Doch kaum waren sie draußen sah der Heimgelehrte nur wie zwei Personen auf ihn zu stürmten, im nächsten Moment lag er am Boden während Ami und Hermine versuchten ihn zu tode zu knuddeln während Draco daneben stand und sich halb weg lachte.